



Am Ziel: Am Freitag bringt ein Tieflader Horst Weingarths Mauer. Der Unternehmer aus dem Coburger Land lässt die Stücke am ehemaligen Grenzübergang Eisfeld aufstellen. Fotos: Norbert Klüglein

Sie ist wieder da

Am ehemaligen Grenzübergang bei Eisfeld lässt Horst Weingarth drei Teile der Berliner Mauer aufstellen. Die tonnenschweren Stücke sind weit gereist.

Von Norbert Klüglein

Rottenbach/Eisfeld – Seit Sonntag, 11 Uhr, steht wieder eine Mauer in Eisfeld. Es sind zwar nur drei Segmente. Dafür aber Originale. Unternehmer Horst Weingarth hat sogar ein Echtheitszertifikat: „Die stammen vom Potsdamer Platz“, versichert er stolz. Bürgermeister aus Ost und West sind kurz nach dem 30. Jahrestag des Mauerfalls zur Einweihung der ungewöhnlichen Skulptur in der Nähe der Agip-Tankstelle gekommen. „Das soll kein Symbol der Trennung, sondern der Mahnung aus sein“, erklärt der Immobilienentwickler aus dem Coburger Land.

30 Jahre Grenzöffnung

Eine Serie der Neuen Presse

Weingarth ist schon vor der Grenzöffnung ein umtriebiger Kaufmann. Nach dem Zusammenbruch der DDR wittert er die Chance sein Imperium, zu dem vor allem Tankstellen und Waschanlagen gehören, auch nach Thüringen auszudehnen. Deshalb hat er bereits kurz nach der Wende einen Termin im Eisfelder Rathaus. Er will die ehemalige Grenzabfertigungsanlage der DDR kaufen. „Die waren überrascht, dass das einer haben will“, erzählt Horst Weingarth am Sonntag mit einem spitzbübischen Lächeln.

Heute ist von der riesigen Anlage mit Fahrzeugsperrern und Abfertigungshallen nur noch der vorgelagerte Kontrollturm übrig. „Den wollte ich als Stätte der Erinnerung erhalten“, erklärt der Grundstücksbesitzer. Mittlerweile wurde der Turm aufwendig renoviert und in ein für jedermann zugängliches Museum verwandelt, das über die innerdeutsche Grenze informiert.

Schon vor Jahrzehnten wollte der Unternehmer auch Teile der Berliner

Mauer dort ausstellen. Doch es sei sehr schwierig gewesen, Originale zu erhalten, erzählt er. Jetzt ist es Weingarth gelungen „durch gute Beziehungen“, an drei der geschichtsbehafteten Betonfertigteile zu kommen. Sie hatten von 1972 bis 1990 mitten in Berlin gestanden. Am Freitag wurden sie von einem Tieflader gebracht. Was er dafür auf den Tisch blättern musste, will der Unternehmen nicht erzählen. Wohl aber, dass die je vier Tonnen schweren Stücke einen großen Umweg gemacht haben, bevor sie zwischen Rottenbach und Eisfeld landeten. Die Mauerteile standen lang in Griechenland und hatten der deutschen Botschaft in Athen für eine Ausstellung gedient.

Jetzt sollen sie am Schnittpunkt zwischen Franken und Thüringen bleiben, versichert Horst Weingarth. „Damit wir in Erinnerung behalten, dass so etwas nie wieder passieren darf.“ Möglicherweise will er die Mauerteile farblich sogar neu gestalten lassen. „Mit Symbolen aus Ost und West.“ Das sei aber noch nicht raus.

„Für mich schließt sich hier der Kreis“, erklärt Oberbürgermeister Norbert Tessmer, der am Sonntag an der Einweihungsfeier teilnimmt. 1973 sei er als BGS-Beamter vor Ort gewesen, als die DDR hier die Grenzübergangsstelle eröffnet hatte. Am 10. November 1989 habe er an der gleichen Stelle die Stunde null erlebt. „Und jetzt ist hier ein Museum“, sagte Tessmer nachdenklich.

„Die Freiheit ist nicht selbstverständlich. Wir müssen jeden Tag dafür kämpfen“, unterstreicht der Coburger Landrat Sebastian Straubel. Mit Blick auf die Nachbarn aus Thüringen versicherte er: „Wir müssen hier nicht erst zusammenwachsen. Wir sind schon lange eine Region.“

Eisfelds Bürgermeister Sven Gregor dankte Horst Weingarth für sein Engagement. Es sei sein Verdienst, dass der Grenzurm stehengeblieben wäre und man hier nun an die deutsche Teilung erinnern könne.

Lesen Sie morgen: Grenzöffnung an der Gebrannten Brücke



Enthüllung: Horst Weingarth (Zweitervon links) und der Eisfelder Bürgermeister Sven Gregor (rechts) enthüllen die Gedenktafel vor den Segmenten der Berliner Mauer, die nun am ehemaligen Grenzübergang stehen.



Familienfoto: Bürgermeister aus Ost und West lassen sich 30 Jahre nach dem Mauerfall vor der Gedenkstätte für die innerdeutsche Grenze in Eisfeld ablichten. Jüngste Attraktion sind drei original Betonteile der Berliner Mauer.

Speed-Dating für Kronachs Auszubildende

Bei der Azubi-Akademie in Kronach lernen die Teilnehmer jede Menge Soft-Skills. Den Auftakt macht ein Event im Autohaus.

Kronach – Die Kooperationspartner Bund der Selbstständigen (BDS) Kronach und Landkreis Kronach haben erneut alle Teilnehmer der Azubi Akademie sowie ihre Ausbilder zu einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung ins Autohaus Müller eingeladen. Nach einer Begrüßung durch Sabine Müller, Gabriele Riedel, der Regionalmanagerin des Landkreises Kronach und des Projektleiters der

Azubi Akademie Bayern, Frank Bernard, durften alle Azubis in einem „warm up“ miteinander in Kontakt kommen.

Schlag auf Schlag ging es weiter mit einer Vorstellungsrunde. Dabei mussten sich zwei Azubis aus unterschiedlichen Firmen kurz interviewen und dem Gegenüber anschließend vorstellen. Ebenso sollten die Azubis auch fünf Attribute des Ausbildungsberufes des jeweiligen Gegenübers nennen. So konnte man schnell in die unterschiedlichen Berufe, die der branchenübergreifende Mittelstandsverband zusammengbracht hat, hineinschnuppern. „Sehr interessant, dass bei sehr vielen Azubis die Attribute Pünktlichkeit und die Zuverlässigkeit gefallen sind“,

stellte Frank Bernard beeindruckt fest. Nach der Auswertung wurden die Azubis in unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Im Speeddating konnten sich die Gruppen dann in den zur Verfügung gestellten Autos näher kennen lernen. So herrschten knapp 20 Minuten rege Diskussionen, bei der die intensive Inspektion der Fahrzeuge durch die Jugendlichen selbstverständlich nicht zu kurz kam.

Danach folgten weitere Teambuilding-Herausforderungen, wie etwa das Bauen eines Turms aus Zeitungen, allerdings ohne Hilfsmittel. Der höchste Turm schaffte es immerhin auf 185 Zentimeter und blieb auch die geforderten fünf Sekunden stehen. Dabei bedienten sich die Azubis

den unterschiedlichen Gegebenheiten und zeigten viel Kreativität. Ob Türrahmen, Auto oder frei stehend, alle Ergebnisse waren super und die Teilnehmer hatte sichtlich großen Spaß an Ihren Aufgaben.

Gemeinsam hoch hinaus wird es auch bei den weiteren Themen im Schuljahr 2019/2020 gehen. Diese werden unter anderem sein: „Teambuilding“, „Business Knigge“, „Telefontaining“, „Basics Steuern“, „Erste Hilfe in Stresssituationen“ und „Social Media und Datenschutz“. „Ein toller Soft-Skill Mix für die 47 Azubis“, so Bernard abschließend.

Informationen über die Ausbildungsinitiative des Mittelstandsverbandes gibt es unter www.bds-azubiakademie.de.



Teambuilding durch gemeinsame Aufgaben. Foto: Landratsamt Kronach

Montag,
11. November

315. Tag des Jahres
Sternzeichen: Skorpion
Namenstag: Martin

Nachgeblättert

2014 – Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm wird zum neuen Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewählt.

2004 – Litauen ratifiziert als erstes EU-Mitglied die Verfassung der Europäischen Union.

1999 – In Großbritannien wird das House of Lords (Oberhaus) so reformiert, dass nur noch 92 Sitze vererbbar sind. Die große Mehrheit der Peers muss in Zukunft ernannt werden.

1974 – Die amerikanischen Physiker Burton Richter und Samuel C. C. Ting stellen fest, dass ihre Teams gleichzeitig, aber unabhängig voneinander das Elementarteilchen „Psi“ entdeckt haben. 1976 erhalten sie dafür den Nobelpreis.

1942 – Deutsche Truppen rücken in die bis dahin unbesetzte Südzone Frankreichs ein, die von Vichy in der Auvergne aus regiert wird (Vichy-Regime).

1926 – Die „Route 66“, die 3940 Kilometer lange Verkehrsverbindung von Chicago (Illinois) nach Los Angeles (Kalifornien), erhält ihre offizielle Straßennummer.

1889 – Der Staat Washington tritt als 42. Bundesstaat den Vereinigten Staaten bei.

1417 – Das Konzil von Konstanz wählt den Römer Oddo Colonna als Martin V. zum Papst und beendet damit das Abendländische Schisma, die zeitweilige Glaubensspaltung innerhalb der lateinischen Kirche.

Geburtstag



1959 – Katja Flint (60), deutsche Schauspielerin („Vera Brühne“, „Die weiße Massai“) Foto: G. Matzka/dpa

1974 – Leonardo DiCaprio (45), amerikanischer Schauspieler („Romeo und Julia“, „Titanic“)

1934 – Cornelia Schmalz-Jacobsen (85), deutsche Politikerin (FDP), Senatorin für Jugend und Familie in Berlin 1985-1989

1929 – Hans Magnus Enzensberger (90), deutscher Schriftsteller, einer der führenden Denker des Literatenbundes „Gruppe 47“ und Protagonist der Studentenrevolte der 1960er Jahre.

1869 – Viktor Emanuel III., König von Italien (1900 – 1946), gest. 1947

Todestag

1976 – Alexander Calder, amerikanischer Bildhauer und Objektkünstler („Mobile“), geb. 1898

1855 – Søren Kierkegaard, dänischer Theologe und Philosoph („Der Begriff Angst“), geb. 1813

Frau entdeckt Schaden am Auto

Kronach – Ein bislang unbekannter Autofahrer ist – vermutlich bei einem Parkvorgang – am Freitag im Tagesverlauf gegen den schwarzen VW Golf einer 24-jährigen Frau gestoßen. Ohne sich um den Schaden in Höhe von etwa 500 Euro zu kümmern, fuhr der Verursacher davon. Aufgrund der Spurenlage dürfte das Verursacherfahrzeug gelb gewesen sein. Da der Schaden erst verspätet bemerkt wurde, kann die genaue Unfallörtlichkeit nicht bezeichnet werden, jedoch kommen laut der Geschädigten nur die Parkplätze gegenüber vom Landratsamt bzw. eines Drogeriemarktes am Hammermühlweg in Frage. Mögliche Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen.